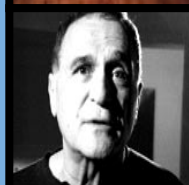
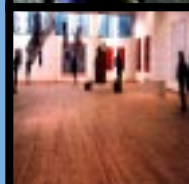
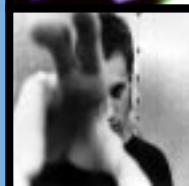
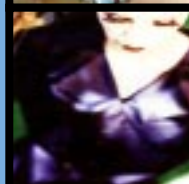
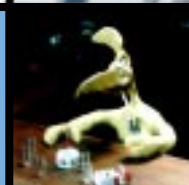
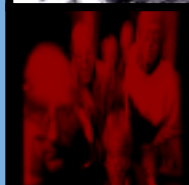


Kulturserver Niedersachsen
Zwischenbericht 3/99

Kulturserver
niedersachsen

„Das erste Jahr“



Inhalt

1	VORWORT	4
2	DER KULTURSERVER	6
3	NUTZUNG ALLGEMEIN	7
4	DIE BEREICHE	10
4.1	HOMES – NIEDERSACHSENS KULTUR IM INTERNET	11
4.1.1	„Anschauen“	12
4.1.2	„Bauen“	12
4.1.3	Nutzung	14
4.1.4	Entwicklung	15
4.1.5	Probleme	15
4.1.6	Perspektive	16
4.2	COMMUNITIES – DIE KULTURDÖRFER	17
4.2.1	Nutzung	17
4.2.2	Entwicklung	18
4.2.3	Probleme	18
4.2.4	Perspektive	18
4.3	KALENDER – VERANSTALTUNGEN STEHEN IM KULTURKALENDER	19
4.3.1	Nutzung	19
4.3.2	Entwicklung	20
4.3.3	Perspektiven	20
4.4	MAGAZIN - ALLES AUF EINEN BLICK	21
4.4.1	Nutzung	22
4.4.2	Entwicklung	22
4.4.3	Probleme	22
4.4.4	Perspektive	22
4.5	MARKT - DER "KULTURMARKTPLATZ"	23
4.5.1	Nutzung/Entwicklung	23
4.5.2	Probleme	24
4.5.3	Perspektiven	24
4.6	KULTURSERVER TV-RADIO - DIE INTERAKTIVE KULTURSENDUNG IM INTERNET	25
4.6.1	Nutzung	26
4.6.2	Entwicklung	26

4.6.3	<i>Probleme</i>	27
4.6.4	<i>Perspektiven</i>	27
4.7	SERVICE - DIE ANTWORTEN FÜR DEN NUTZER.....	28
4.7.1	<i>Nutzung</i>	28
5	DIE REDAKTION	29
6	ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG DES KULTURSERVER	31
6.1	NEUE FUNKTIONEN	31
6.2	„KULTURSERVER DER REGIONEN“	31
7	ANHANG	33
7.1	PRESSESPIEGEL.....	33
7.1.1	<i>Print:</i>	33
7.1.2	<i>Radio:</i>	34
7.1.3	<i>TV:</i>	34
7.2	KATEGORIEN	35
7.3	KULTURSERVER TV-RADIO	36
7.4	KULTURSERVER GAZETTE.....	45
8	IMPRESSUM	53

1 Vorwort

Im Februar 1999 gibt es den Kulturserver Niedersachsen ein Jahr lang. Grund genug, unsere Erfahrungen in diesem Bericht festzuhalten.

Wie kam es zu Kulturserver? Seit 1986 experimentiert Ponton mit verschiedenen Formen des elektronischen öffentlichen Raums und der Umgestaltung von einseitigen Medien zu zweiseitiger Kommunikation. Mit dem globalen Internet gibt es jetzt eine weit verbreitete und kostengünstige Infrastruktur, die als digitaler Äther eine Kommunikation vieler mit vielen erlaubt, die aber erst durch die Regionalisierung für den Menschen Relevanz gewinnt.

Kulturserver wurde zusammen mit dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur im Rahmen der Multimedia-Initiative ins Leben gerufen, um die regionale Kultur durch ihre Darstellung im Internet zu fördern und zugleich E-Commerce für Kulturschaffende zu öffnen.

Nach dem ersten Jahr gibt es jetzt etwa 800 Kulturschaffende und 20.000 monatliche Besucher im System. Kulturserver hat eine Größe erreicht, die ein weiteres Wachstum aus sich selbst heraus erwarten läßt.

Nach vielen Gesprächen mit Kulturschaffenden, den Kulturverwaltungen und Dachverbänden haben wir Erweiterungen und Verbesserungen in Kulturserver integriert. Hinzu kommen unsere Erfahrungen mit den Arbeitsweisen des neuen Mediums. Nur als Stichworte: Geschwindigkeit, Hilfe zur Selbsthilfe, neuer Journalismus und die selbstgenerierende Online-Community.

Am 1. März sind wir unserem nächsten Ziel, dem Kulturserver der Länder, um einen wichtigen Schritt nähergekommen. Nach Vertragsabschluß mit Sachsen-Anhalt hat der zukünftige Redakteur bei Ponton begonnen, um dann die Arbeit vor Ort fortzusetzen. Nach Sachsen-Anhalt werden Nordrhein-Westfalen und Berlin als weitere Bundesländer folgen.

Europas besonderer Beitrag an die Welt ist die Kultur. Vielfalt und gleichberechtigtes Nebeneinander der Kultur darzustellen, wird die Aufgabe eines europäischen Kulturserver der Regionen sein.

Darüber hinaus haben vielversprechende Gespräche in Kuba und Hong Kong stattgefunden.

Dank geht an das MWK, die Deutsche Telekom, das Institut für Kulturpolitik der Universität Hildesheim und natürlich an das Ponton-Team.

Benjamin Heidersberger

Direktor Ponton

2 Der Kulturserver

Der Kulturserver ist seit März 1998 über das World Wide Web unter der Adresse <http://www.kulturserver.de> erreichbar. Mit Ablauf des Jahres 1998 hat das Projekt die Testphase abgeschlossen und ist in den Regelbetrieb übergegangen. Im folgenden wird das Projekt selbst noch einmal kurz dargestellt. Anschließend werden die Erfahrungen und Entwicklungen in der Testphase beschrieben, ausgewertet und mögliche Perspektiven aufgezeigt.

Ziel von Kulturserver ist es, die kulturelle Vielfalt innerhalb der Region Niedersachsen darzustellen, zu vernetzen und somit zu unterstützen.

Das Internet ist ein globales, dynamisches System, täglich kommen unzählige Homepages, Anbieter und einzelne Seiten hinzu. Diese Entwicklung hat zur Folge, daß es immer schwieriger wird, gezielt nach Angeboten und Informationen zu suchen. Kulturserver bietet hier eine zentrale Anlaufstelle mit klar definiertem Inhalt – Niedersachsens Kultur. Das Projekt stellt ein kulturelles Such- und Leitsystem dar, das neben Institutionen auch den Einzelnen auffindbar macht.

Künstler- und Kulturschaffende können sich mit kostenlosen Homepages präsentieren. Diese werden von den Benutzern in eigener Regie mit Hilfe des speziell entwickelten Editier-Tools - dem „Baukasten“ - von selbst erstellt und aktualisiert. Die Besonderheit ist, daß hierfür keine weiteren Programmierkenntnisse (wie beispielsweise HTML oder JAVA-Skript) erforderlich sind. Auf ähnlichem Weg lassen sich Termine in den landesweiten Veranstaltungskalender und die Berichte der Kulturkorrespondenten eingeben. Weitere Funktionen dienen der internen und externen Kommunikation des Kulturbereiches über das Internet.

Somit ist eine Plattform geschaffen, auf der sich Niedersachsens Künstler und Kulturschaffende selbständig, individuell und eigenverantwortlich darstellen. Dieses Bottom-Up-Prinzip unterscheidet den Kulturserver von anderen sogenannten Internet-Portalen (Einstiegs- und Orientierungssysteme), die auf Top-Down-Ansätzen basieren.

3 Nutzung allgemein

Allein in Deutschland haben 13 Millionen Menschen einen Internet-Zugang, davon sind täglich etwa 3,2 Millionen online. Momentan wird das Internet von mehr als doppelt so vielen Männern (ca. 69%) wie Frauen (ca. 31%) genutzt¹.

Der Kulturserver wurde im Zeitraum Januar bis März 1999 von insgesamt 50.628 Menschen besucht.

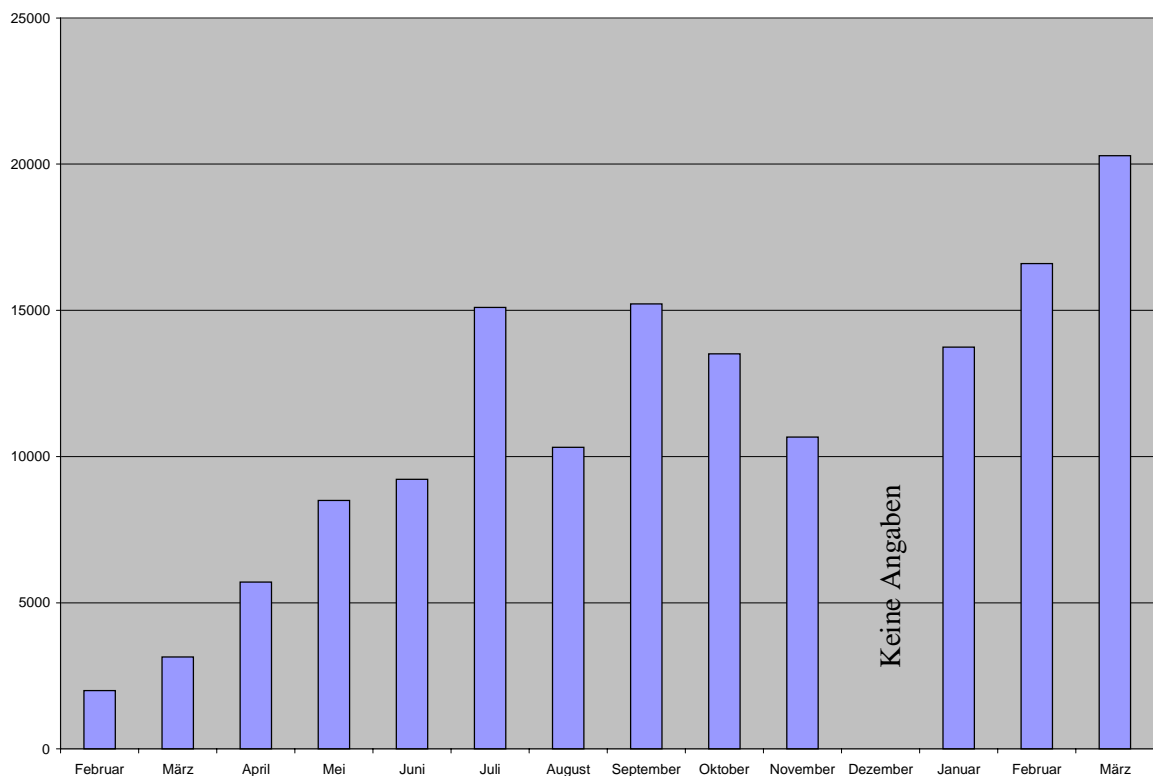


Abbildung 1: Besucherzahlen

Die wöchentlichen Durchschnittswerte liegen folglich bei ca. 4.219 Besuchern (Visits) pro Woche. Täglich sind das 500 bis 600 Besucher (Visits²).

¹ Quelle: GfK Online-Monitor: 3. Untersuchungswelle: Präsentation der zentralen Ergebnisse, Hamburg 23. Februar 1999

² Der Kulturserver verfügt über ein internes Statistikprogramm. Die Begriffe Besucher bzw. Visits unterscheiden sich grundlegend vom dem vielzitierten Begriff der „Hits“. Dieser meint einfache Dateiabrufe, wo-

Die durchschnittliche Verweildauer auf dem Kulturserver dauert 3,1 Minuten.

Abbildung 1 veranschaulicht die Steigerungsraten. Dieser deutliche Zuwachs ist durch mehrere Faktoren erklärbar:

- Jede neu eingerichtete Homepage erweitert das System nicht nur physikalisch, sondern auch virtuell. Die Kulturschaffenden werben mit der Bekanntmachung Ihres eigenen Webangebots natürlich auch für den Kulturserver selbst. Dieser Multiplikatoreffekt ist daher ein Grundstock für Wachstum und Expansion des Systems.
- Aktualität und "neue" Informationen sind die Voraussetzungen für ein attraktives Webangebot. Diese liefert Kulturserver durch die Beiträge der Kulturschaffenden zum einen aus sich heraus, zum anderen ist eine Steigerung durch die gezielten PR-Aktionen (im Anfangsstadium größtenteils im Zusammenhang mit Events vom Kulturserver-TV) zu verzeichnen.

bei das sowohl Grafiken als auch HTML-Seiten sein können. Hingegen sind Visits statistisch ermittelte, also „wahrscheinliche“ Besucher: dabei werden alle „Hits“ von einer client-id innerhalb eines bestimmten Zeitraumes als ein „Visit“ zusammengerechnet. Obwohl dieses Verfahren keinen Aufschluß über absolute Besucherzahlen gibt, sind Trends deutlich erkennbar. Somit stellt das Statistikprogramm für die redaktionelle Arbeit ein wichtiges Controlling-Tool dar.

Bis zum 31. Dezember 1998 wurden 650 Homepages gebaut. Das entspricht 2 neuen Homepages pro Tag.

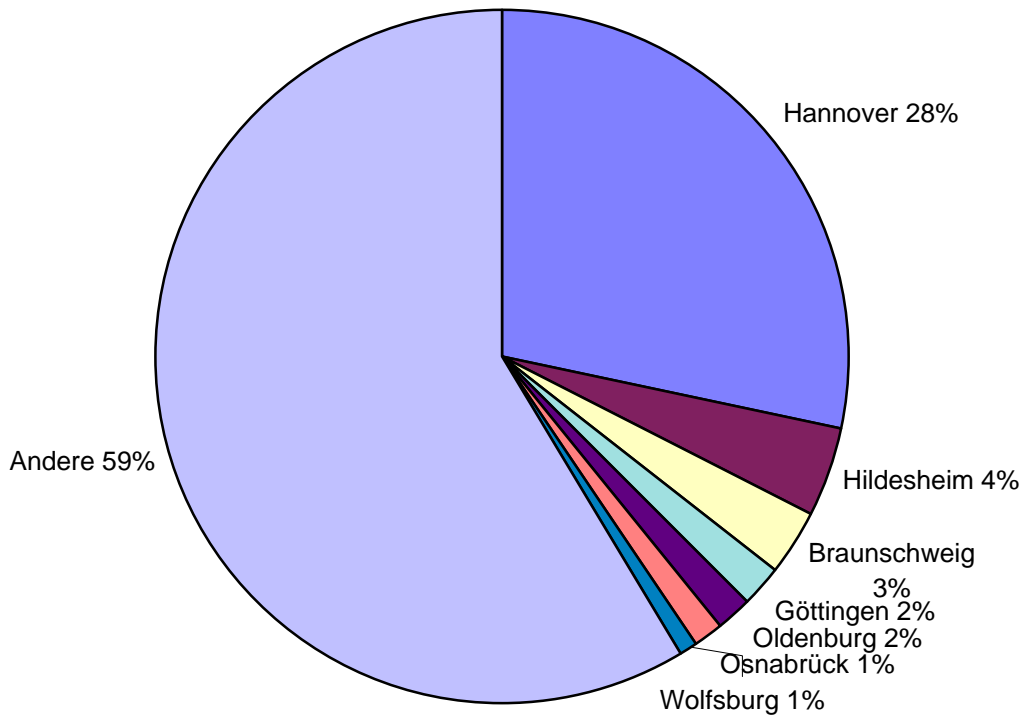


Abbildung 2: Regionale Verteilung der Homepages

Von allen 650 Künstlern, Institutionen und Veranstaltern, die eine Homepage erstellt haben, kommen 185 aus Hannover. Ansonsten verteilen sie sich vor allem auf die Städte Braunschweig (21), Göttingen (12), Hildesheim (26) und Oldenburg (10). Aber auch kleinere Orte sind vertreten, wie z.B. Lohne (5), Northeim (4) und Westerstede (4). Bei einigen Homepages wurden keine Ortsangaben gemacht. Insgesamt stammen die meisten aus Niedersachsen und Umgebung.

4 Die Bereiche

Die Bereiche mit den meisten Zugriffen³ sind Homes (25026), sowie das Magazin (23186). Das Magazin, die eigentliche Startseite des Kulturserver, gibt wie später ausführlich erläutert, einen gesamten Überblick über die Aktivitäten innerhalb von Kulturserver. Im Bereich Homes können Homepages erstellt und geändert werden, darüber hinaus ist die gezielte Suche nach vorhandenen Seiten möglich.

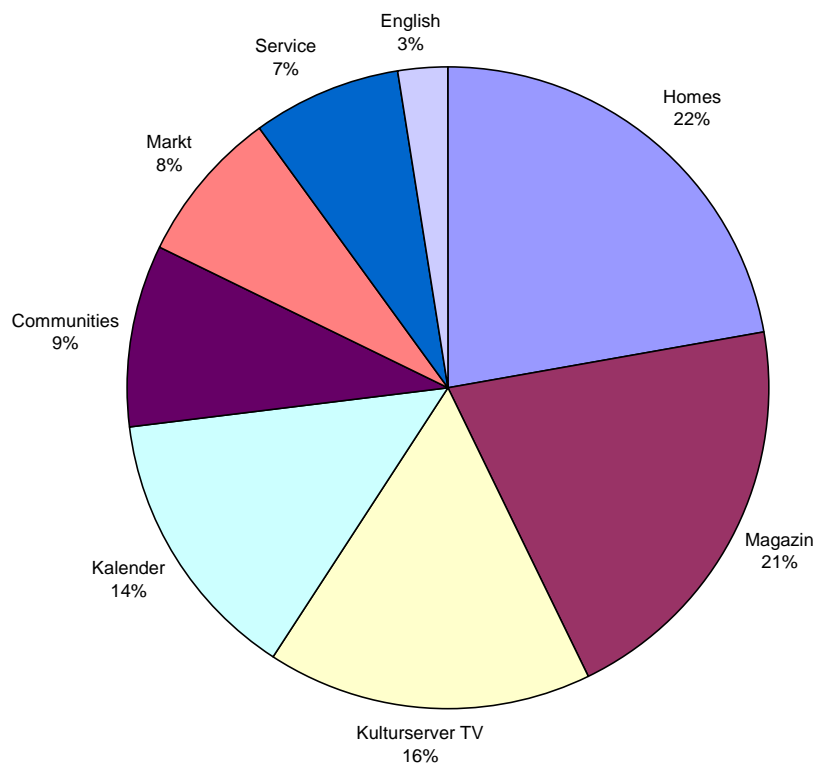


Abbildung 4: Bereichsstatistik

Kulturserver TV (18535), der Kalender (15616) und die Communities (10544) bilden die zweite Gruppe mit den meisten Zugriffen. Über die Verteilung in diesen, sowie den nachgeordneten Berei-

³ An dieser Stelle ist anzumerken, daß die Zahlen nur die Zugriffe auf das "Frameset" angeben, das heißt das z.B. 15616 mal auf "Kalender" geklickt wurde, aber daraus geht nicht hervor, wie oft im Kalender was abgefragt wurde, da bei mehreren Abfragen hintereinander nicht der Frameset neu geladen wird.

chen Markt und Service kann natürlich nur spekuliert werden, da bisher noch keine strukturierte Nutzerbefragung durchgeführt wurde.

4.1 Homes – Niedersachsens Kultur im Internet

Mit der Einrichtung einer Homepage haben die Kulturschaffenden die Möglichkeit, ihre individuelle Internetpräsentation selbständig zu gestalten und zu aktualisieren. Darüberhinaus können die Benutzer die zusätzlichen Serviceangebote des Kulturserver nutzen, wie etwa die Einbindung eines Gästebuches oder eine eigene Emailadresse (Webmail).



Abbildung 5: Homepage

Der Menüpunkt „Homes“ teilt sich in die beiden Funktionen „Anschauen“ und „Bauen“ auf.

4.1.1 „Anschauen“

Unter dieser Rubrik sind alle im Kulturserver veröffentlichten Homepages zu finden. Diese lassen sich in einer chronologischen Liste, d.h. nach Erstellungs- oder Veränderungsdatum anzeigen. Mit Hilfe eines Auswahlmenüs kann die Suche weiter konkretisiert werden:

- nach, Institutionen, Veranstaltungsort und Personen
- nach Ortschaften⁴
- nach Kunstkategorien (im weiteren mit den jeweiligen Unterpunkten):
Architektur, Bildende Kunst, Bildung, Design, Film/Video, Kunsthandwerk, Literatur, Musik, Neue Medien, Soziokultur, Tanz, Theater, Institutionen

Die Suche kann innerhalb der Rubriken jeweils noch nach Person, Institution, oder Veranstaltungsort eingeschränkt werden.

4.1.2 „Bauen“

Dieser Menüpunkt enthält alle Funktionen, die zum Erstellen, Aktualisieren und Verwalten der eigenen Homepage nötig sind. Folgende Arbeitsschritte sind dabei zu absolvieren:

Anmelden: Zum Erstellen und Verändern einer Homepage (sowie zum Eingeben von Kalendereinträgen oder der Nutzung von Webmail) ist es notwendig, sich einmalig anzumelden. Der Benutzer bekommt ein Passwort und einen Benutzernamen. Damit hat er jederzeit Zugriff auf die graphische und inhaltliche Gestaltung seiner Homepage.

⁴ Eine Auflistung der zur Auswahl stehenden Orte befindet sich im Anhang.

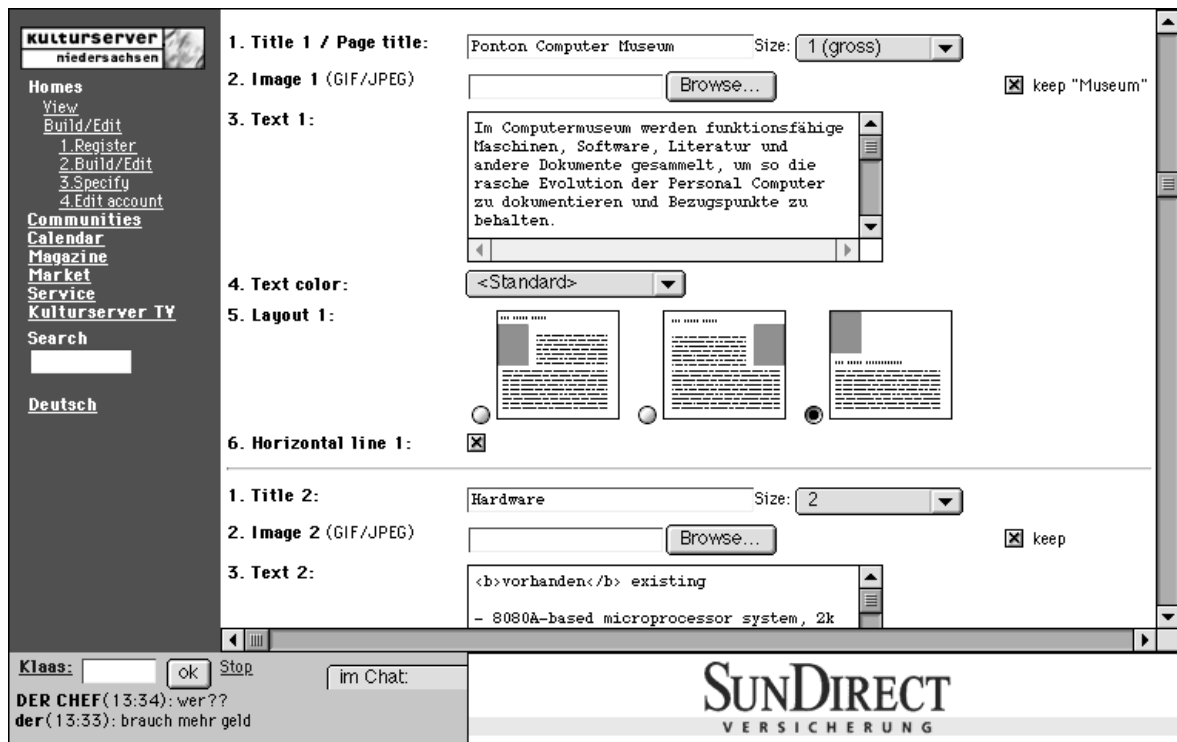


Abbildung 6: Baukasten

Bearbeiten: Mit dem von Ponton entwickelten Editiertool "Baukasten" lassen sich neue Homepages anlegen und schon vorhandene Seiten verändern. Der Vorteil liegt darin, daß hierfür keine speziellen Programmierkenntnisse wie z.B. HTML oder JAVA Script erforderlich sind. Das Grundprinzip ist hierbei ein vordefinierter Gestaltungsrahmen in den die Inhalte eingefügt werden. Dies sind zum einen die Texte und zum anderen die Bilder. Die Texte werden automatisch in HTML konvertiert, das manuelle Einfügen von HTML-Tags oder JAVA-Script zur weitergehenden Formatierung und Gestaltung (z.B. Tabellen, blinkender Text oder Animationen) ist aber auch möglich. Das Überspielen der Bilder erfolgt problemlos durch eine Up-Load Funktion; dabei werden die Bilder von der lokalen Festplatte direkt auf den Server überspielt.

Zuordnen: Nach dem Erstellen der Homepage sollte diese in die Rubriken des Kulturserver-Suchsystems eingeordnet werden.

Ummelden: Falls sich Angaben in der Anmeldung - z.B. die Adresse - geändert haben, oder das Passwort verändert werden soll, können diese Korrekturen an dieser Stelle vorgenommen werden.

4.1.3 Nutzung

Die einzelnen Kulturbereiche sind unterschiedlich stark vertreten. So gibt es beispielsweise die meisten Homepages im Bereich „Musik“ (179), danach folgt „Bildende Kunst“ (103) und „Soziokultur“ (59). Die wenigsten Einträge finden sich beim „Kunsth Handwerk“ (10). Im Bereich „Null“ sind Homepages erfaßt, die nicht einsortiert wurden.

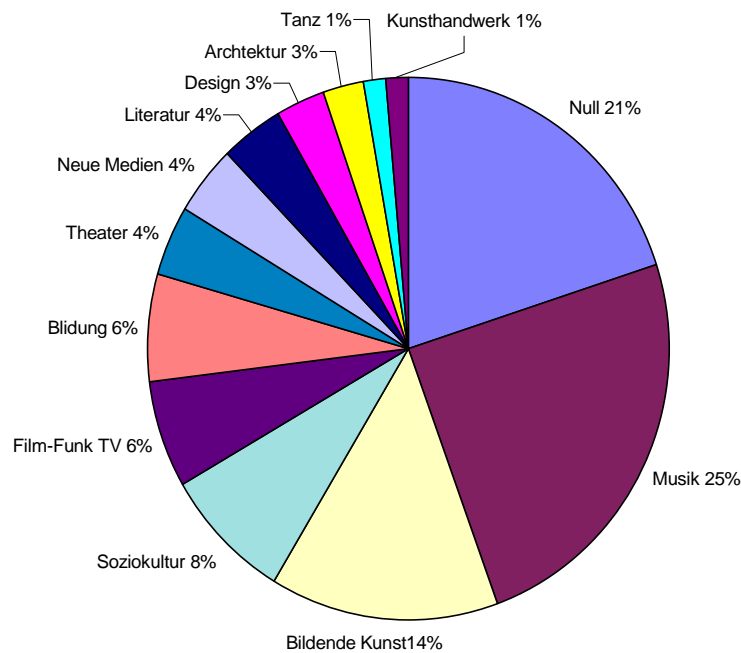


Abbildung 7: Die Bereiche der Homepages

Diese Verteilung hat mehrere Gründe: Zum einen erreichten die Informationen über den Kulturserver in Kooperation mit der Volkswagen-Sound-Foundation sehr viele Nachwuchsbands. Die in dieser Szene vertretene Altersgruppe ist außerdem weitestgehend routiniert im Umgang mit dem Internet und hat wenig Berührungängste. Im Bereich „Bildende Kunst“ ist die große Anzahl von Mitwirkenden der Kooperation mit dem Bund Bildender Künstler (BBK) zu verdanken.

Bei den Homepages ist unter den Gesichtspunkten Gestaltung und Programmierung ein breites Spektrum zu beobachten. Dies reicht von einer einfachen Selbstdarstellung durch Bild und Text, bis hin zu aufwendigen Ton- und Videopräsentationen.

4.1.4 Entwicklung

Die Kultur-Kategorien wurden in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kulturpolitik der Universität Hildesheim spezifiziert. Bereits kurz nach Freischaltung des Kulturservers gingen in der Redaktion zahlreiche Anfragen ein, den Katalog der Kategorien zu erweitern. Dies wurde, soweit mit der Konzeption zu vereinbaren, umgesetzt. In jedem Fall galt es die Übersichtlichkeit des Systems gegen eine übermäßige Ausdifferenzierung abzuwägen.

Wie bereits erwähnt "wächst" der Kulturserver seit Beginn des Projektes konstant um zwei bis fünf neue Homepages pro Tag. Der Bereich „Homes“ wird von allen Angeboten des Kulturservers am häufigsten besucht.

Mittlerweile vernetzen sich Künstler und Institutionen innerhalb von Kulturserver per Link. Der Einzelne wird somit leichter auffindbar, Zusammenhänge werden sichtbar.

Auch die "Qualität" der meisten Seiten wird besser; die Nutzer bekommen merklich Übung im Umgang mit dem System.

4.1.5 Probleme

Viele Benutzer haben Probleme damit, sich für nur eine Kategorie oder Unterkategorie (siehe Anhang) zu entscheiden. Sie arbeiten mit unterschiedlichen künstlerischen Ausdrucksformen, so daß die Entscheidung für nur eine Kategorie sowohl ihrer Arbeit nicht gerecht wird, als auch das Auffinden ihrer Homepage schwieriger macht. Es wurde vielfach angefragt, ob es nicht die Möglichkeit gäbe, sich durch den Eintrag in mehrere Kategorien sinnvoller zu plazieren.

Trotz der stark vereinfachten Möglichkeiten, eine Internetseite zu erstellen, gibt es Benutzer, die viel Betreuung benötigen. Das sind vor allem Menschen, denen Grundkenntnisse im Umgang mit dem Computer und dem Internet gänzlich fehlen. Neben der Beratung per Telefon wurden von der Redaktion kostenlose Workshops in den Räumen des Ponton European Media Art Lab angeboten. Dort erklärten Mitarbeiter das System und standen den Fragen der Teilnehmer Rede und Antwort. Das Feedback zu den Veranstaltungen war überwiegend positiv. Die Teilnehmer waren aus Gründen des Anfahrtsweges größtenteils aus Hannover und der näheren Umgebung.

4.1.6 Perspektive

Der Baukasten wurde speziell für Nutzer entwickelt die noch keine Erfahrung mit der Programmierung und Gestaltung von Internetseiten haben. Durch diese größtmögliche Einfachheit in der Bedienung und Handhabung sind die Möglichkeiten im Layout des Baukastens eingeschränkt. Für die Zukunft sind deshalb ftp-Accounts geplant. Damit können auch frei programmierte Seiten auf den Server überspielt werden, die nicht den Layoutvorgaben des Baukastens entsprechen. Dieser Service richtet sich an fortgeschrittene Nutzer, da hierfür tiefergehende Internet-Kenntnisse erforderlich sind.

4.2 Communities – die Kulturdörfer

Kulturinteressierte, die sich über ein gemeinsames Thema austauschen wollen, können sich zu einer eigenen Community zusammenschließen. Eigenverantwortlich kann die Community auf diesen Seiten Diskussionsforen organisieren, ein eigenes Magazin veröffentlichen und im Kalender über Veranstaltungen oder Veröffentlichungen informieren.



Abbildung 8: Gay Community

Kulturserver TV bietet zudem die Möglichkeit eine von der Community selbstproduzierte Kultursendung im Internet auszustrahlen.

4.2.1 Nutzung

Der Aufbau einer Community erfordert wesentlich mehr Engagement und Know how, als das Einrichten einer einfachen Homepage und das Veröffentlichen von Veranstaltungsterminen. Es muß neben einem funktionierendem Netzwerk an Teilnehmern auch redaktionelle Arbeit übernommen werden, um ein lebendiges Kommunikationsforum aufzubauen und weiterzuführen.

Die Nutzung des Community-Angebots ist aus diesen Gründen mit viel Unterstützung von Seiten der Redaktion verbunden. Im Laufe des letzten Jahres entstanden die Ansätze für zwei Communities. Zum einen die „Gay-Community“, in der sich homosexuelle Künstler und Kulturschaffende ein eigenes Forum schaffen wollten. Zum anderen war die Einrichtung der „Steinhude-Community“ geplant - in den Anfängen auch realisiert. Hier sollte sich regional abgegrenzt die kulturelle Szene des Raumes Steinhude präsentieren können.

Das Interesse von den Benutzern des Kulturserver an den Communities war relativ groß. Von März bis Anfang Dezember 1998 griffen 10500 Interessierte auf diesen Menüpunkt zu.

4.2.2 Entwicklung

Der Bereich "Communities" wurde dem Kulturserver erst später hinzugefügt. Auf Wunsch von Interessengruppen, die eine eigene Plattform wollten, wurde diese Funktion neu eingerichtet.

4.2.3 Probleme

In den Vorgesprächen zur Entwicklung einer Community war das Interesse der Beteiligten sehr groß, es gab viele Ideen zur Nutzung des Internets in dieser Form. Die Kulturserver-Redaktion entwickelte daraufhin das Design und brachte die Community online. Beide Versuche (Gays, Steinhude) scheiterten jedoch an dem nötigen dauerhaften Eigenengagement der Community-Mitglieder. Der Arbeitsaufwand war ihnen letztendlich zu hoch.

4.2.4 Perspektive

Momentan entwickelt die Kulturserver-Redaktion ein Konzept, um eine Literatur-Community aufzubauen. Dazu wurden schon etliche Gespräche mit Verbänden, dem Literaturrat, Verlagen, etc. geführt. Das Interesse von dieser Seite besteht. Die Umsetzung ist für Mitte 1999 geplant. Im Aufbau befinden sich zur Zeit auch eine MP3 Community und eine Hip Hop Community. Die ebenfalls im Aufbau befindliche Community zur Erwachsenenbildung ist darüber hinaus mit einer speziellen Veranstaltungs-Datenbank verknüpft

4.3 Kalender – Veranstaltungen stehen im Kulturkalender

Eine der zentralen Funktionen ist der niedersachsenweite Veranstaltungskalender. Künstler und Veranstalter können selbständig Hinweise auf Termine und Veranstaltungen veröffentlichen. Nach Ort, Datum und Veranstaltungsart sortiert, lassen sich die Informationen gezielt abrufen. Als weiterer Service kann der Kalender nach denselben Auswahlmöglichkeiten abonniert werden.

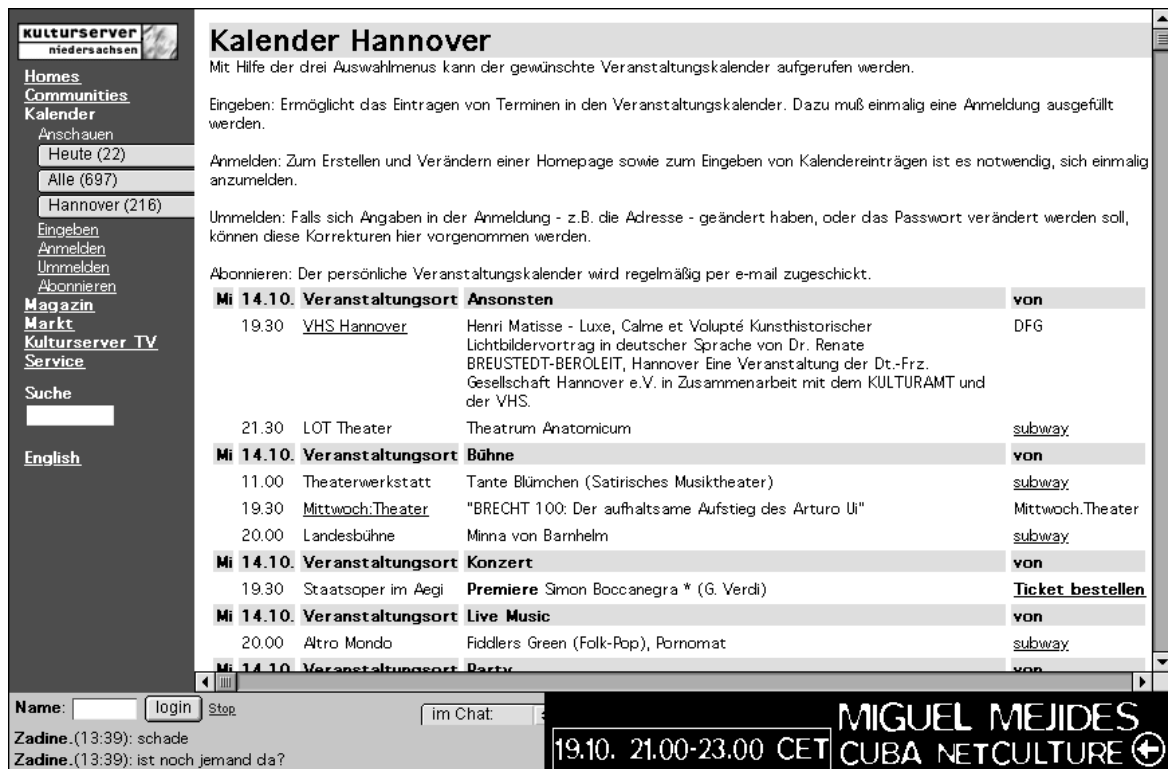


Abbildung 9: Kalender

4.3.1 Nutzung

Die Einträge in den Veranstaltungskalender haben sich nach einer kurzen Anlaufphase ab Mitte April 1998 stetig vermehrt und liegen zur Zeit bei etwa 1300 abrufbaren Terminen pro Monat.

Vor allem einzelne Künstler gebrauchen dieses Forum um Ausstellungen oder Vernissagen bekanntzugeben. Auch größere Veranstalter, die keine eigene Internetpräsenz außerhalb des Kul-

turserver haben, nutzen den Veranstaltungskalender immer stärker und verweisen auch in ihren gedruckten Programmen auf das zusätzliche Angebot.

Die Aktualität des Mediums Internet wird gerade in diesem Bereich von den Benutzern als sehr vorteilhaft angesehen. Kurzfristige Termine oder Änderungen von Terminen lassen sich problemlos veröffentlichen. So wird der Kalender von Interessierten in den meisten Fällen zur kurzfristigen Information über das aktuelle Angebot genutzt.

4.3.2 Entwicklung

Neben den privaten Einträgen, die zu Beginn den Großteil der Termine ausmachten, benutzen immer mehr Veranstalter diesen Service. Es sind im Bereich des Kalenders einige Kooperationen entstanden: So schickt beispielsweise das Braunschweiger Stadtmagazin „subway“ monatlich seine Termininformationen zur Veröffentlichung an die Kulturserver-Redaktion. Die Daten sind elektronisch in einem Format gespeichert, das die direkte Übertragung in die Kalender-Datenbank ermöglicht.

Die Probleme, die bei dem Kalender auftraten waren technischer Art, da anfangs die Veranstaltungen nachträglich nicht selbständig korrigiert oder gelöscht werden konnten. Die Datenbank wurde daraufhin durch einen zusätzlichen Editiermodus erweitert, welcher wiederum mit dem Kulturserver-Account des Benutzers verknüpft ist. Dadurch können nur die Einträge des jeweiligen Benutzers editiert werden.

4.3.3 Perspektiven

Es gibt neben dem Kulturserver weiter Kulturprojekte im Internet, auf denen sich Kulturschaffende präsentieren können. Hier ist eine Vernetzung, bzw. eine gemeinsame Datenbank geplant. Um es Kulturschaffenden und Institutionen zu erleichtern ihre Termine in mehreren Kalendern bekanntzugeben, haben wir am 21.7.98 den Kalenderverbund gegründet. Die Mitglieder tauschen ihre Veranstaltungsdaten untereinander aus und verlinken sich miteinander. Mitglieder sind zur Zeit Kulturserver Niedersachsen, OsnabrueckNet und dabakus -Datenbank Kultur Südniedersachsen, sowie den Landschaftsverbänden. Dem Verbund können sich weitere Institutionen anschließen.

4.4 Magazin - Alles auf einen Blick

Das Magazin zeigt, was tagtäglich im Kulturserver geschieht. Die Seite ist datenbankgeneriert, d.h. auf einen Blick sind die Kulturschaffenden und Institutionen erkennbar, die sich im Kulturserver eine neue Seite gebaut haben oder eine Veranstaltung eintragen. Zusätzlich werden die Seiten angezeigt, die vom Nutzer verändert wurden. Das hat den Vorteil, daß die einmal erstellten Seiten nicht im System verschwinden oder allenfalls über eine Suchabfrage erreicht werden. Durch die Magazinseiten wird die Dynamik des Kulturserverns insgesamt für die Besucher sichtbar.



Abbildung 10: Magazin

Die wöchentliche „Kulturserver-Gazette“ mit den neuesten Nachrichten aus der Online-Community und der regionalen Kulturszene kann man hier als Email abonnieren. Der Tip der Woche weist auf besonders interessante Veranstaltungen hin. Zusätzlich bietet sich jedem die Möglichkeit, als Kulturkorrespondent seiner Region Kulturreportagen, Berichte oder Kritiken mit Bild, Text und Ton zu veröffentlichen.

4.4.1 Nutzung

Neben den Homepages erreicht dieser Teil des Kulturserver die meisten Nutzer. Seit März 1998 wurden 24 Korrespondenten-Berichte veröffentlicht. Die Kulturserver-Gazette wird aktuell von 1200 Personen abonniert. Im Gästebuch finden sich regelmäßig Anregungen und Kritiken zum Kulturserver.

4.4.2 Entwicklung

Die „Kulturserver-Gazette“ ist ein Kulturbrief, der von dem hannoverschen Journalisten Ernst Corinth verfaßt wird. Pro Woche kommen etwa 6 neue Abonnenten hinzu.

4.4.3 Probleme

Das Hauptproblem momentan ist, daß viele Kulturservernutzer nichts von der Gazette wissen, derzeit erscheint sie lediglich als Unterpunkt beim Magazin. Da die Informationen in der Gazette nicht nur für die Nutzer des Kulturserver interessant sind, sollte sie dementsprechend beworben werden. Die Responsezahlen sind sehr gering, allerdings ist zu berücksichtigen, daß das Aktivierungspotential in der Gazette auf die beschriebenen Seiten gerichtet ist, weniger auf die redaktionellen Inhalte.

4.4.4 Perspektive

Eine Überarbeitung des Magazins ist in Planung. Gestalterisch soll die Seite mehr den Charakter eines "wirklichen" Magazins bekommen. Es soll weitere Kulturtips geben und die Gazette soll nicht nur abonniert, sondern auch in der aktuellen Version online gelesen werden können. Ein Probeabonnement der Gazette für jeden neu eingetragenen Nutzer würde die Verbreitung ebenfalls fördern. Außerdem wird der Pressespiegel des Kulturserver eingebunden.

4.5 Markt - der "Kulturmarktplatz"

Hier liegt der Bereich Kaufen und Verkaufen, in dem Instrumente, Videos, CDs, Gitarrenkurse und anderes gesucht und angeboten werden können. Ein Bereich zur Jobvermittlung ist hier ebenfalls zu finden. Neben Jobangeboten und -gesuchen kann hier auch Kontakt zu anderen Künstlern und Kunstinteressierten aufgenommen werden.

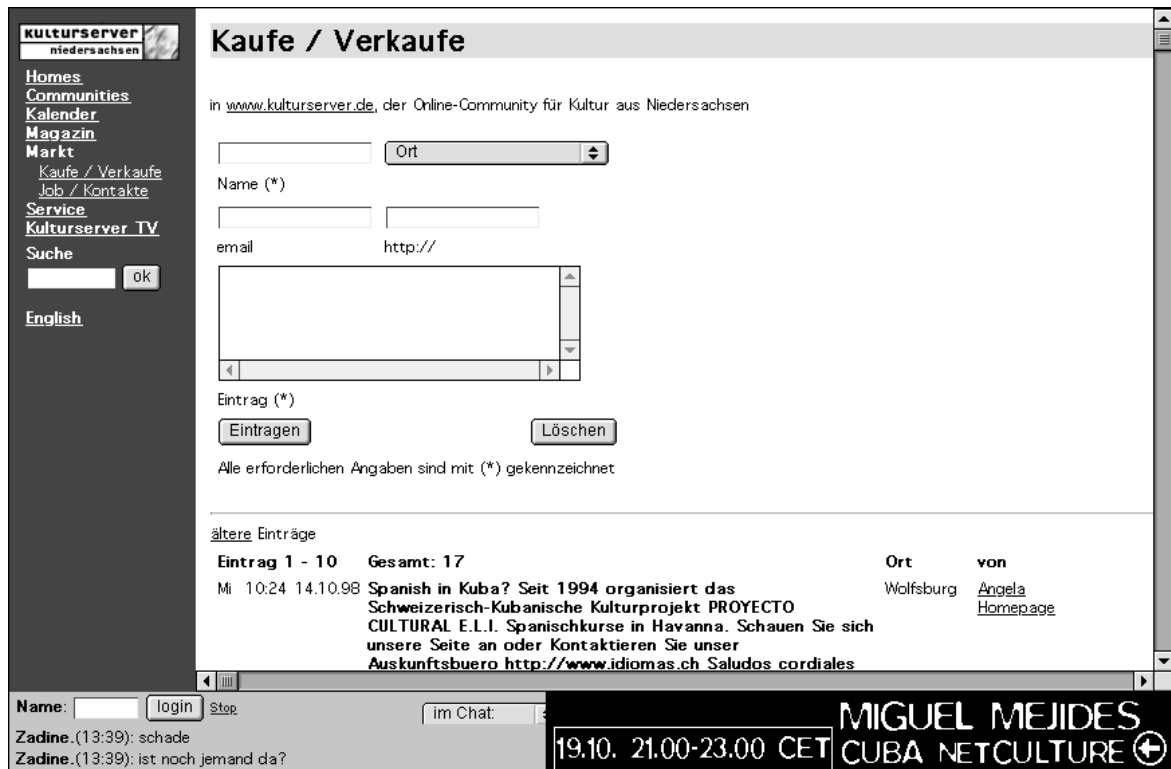


Abbildung 11: Marktplatz

4.5.1 Nutzung/Entwicklung

Der gesamte Marktplatz existiert erst seit Juli 1998. Die veröffentlichten Angebote liegen mit etwa 50 weit unter der Zahl der interessierten Besucher (8843 auf den Seiten des Marktplatzes insgesamt).

4.5.2 Probleme

Im System selber kann leider nicht nachvollzogen werden, wie viele Kontakte welcher Art über dieses Angebot zustande gekommen sind. Da nicht ersichtlich ist, welche Angebote noch relevant sind, stehen hier auch zum Teil veraltete Angebote. Eine Möglichkeit wäre es alle Angebote automatisch nach zwei Wochen zu löschen.

4.5.3 Perspektiven

Die Integration von professioneller E-Commerce Software ist in Planung. Dann können sich Kulturschaffende ihren eigenen Online-Shop einrichten. Diesem Bereich wird von jeder Institution, sei es Bundesanstalt oder Fachzeitschrift, größte Bedeutung beigemessen. Dabei ist es unerlässlich die damit verbundenen Risiken in der Konzeption zu berücksichtigen, da es sich hierbei um die Übermittlung von sensiblen Daten handelt. Auch die Möglichkeiten von Bezahlungssystemen und der Partizipation von Kulturserver müssen in diesem Zusammenhang konzipiert werden. Die Implementierung eines solchen Systems wird als ein wichtiger Baustein zur späteren Selbstfinanzierung von Kulturserver beitragen.

4.6 Kulturserver TV-Radio - die interaktive Kultursendung im Internet

In unregelmäßigen Abständen produziert der Kulturserver eigene Kultursendungen, die mittels Real-Technologie⁵ live ins Internet übertragen werden. Gäste aus Kunst und Kultur präsentieren ihre Arbeiten oder diskutieren über verschiedene Themen. Die Darbietungen werden begleitet durch einen Chat, in dem die Zuschauer mit den Machern der Sendung und untereinander Kontakt aufnehmen können. Das ist zusätzlich per Email, Telefon und Fax möglich. Darüberhinaus stehen vor, während und nach der Sendung auf dem Kulturserver Informationen über das jeweilige Thema zur Verfügung. Die Sendungen werden archiviert und sind jederzeit abrufbar.



Abbildung 12: Kulturserver TV

⁵ Dieses Streaming-Verfahren, entwickelt vom der Firma Real, ist eines der am meist genutzten Verfahren zur Übertragung von Audio/Video-Signalen im Internet. Zum Empfang der Sendungen muß nur der entsprechende Real-Player vom Zuschauer aus dem Netz heruntergeladen werden. Das ausgesendete Signal ist für 28,8kb Modems ausgerichtet, um so möglichst vielen Zuschauern den Empfang der Sendungen zu ermöglichen. Weitere technische Voraussetzungen sind der Real-Server, ein Computer mit TV-Karte, Mikrophone, eine Videokamera und ein Videorecorder, der zur Archivierung der Beiträge verwendet wird.

Kulturserver TV überträgt außerdem täglich den Offenen Kanal Hannover und Radio Flora. Diese ansonsten regional begrenzten Angebote werden somit um weltweite Ausstrahlung und interaktive Möglichkeiten erweitert, wie beispielsweise den Chat.

4.6.1 Nutzung

1998 wurden 25 Kulturserver TV Sendungen produziert⁶. Die Zuschauerzahlen via Internet sind technisch bedingt auf maximal 60 Zuschauer gleichzeitig begrenzt. So groß war die Resonanz jedoch ausschließlich bei dem Wahlkampf-Auftritt von Christoph Schlingensiefel und dem Live-Chat mit der Band „Fury in the Slaughterhouse“. Die enormen Schwankungen der Zuschauerzahlen pro Sendung lassen auf eine starke Abhängigkeit von den Sendungsinhalten schließen.

4.6.2 Entwicklung

Nachdem die ersten Sendungen ausschließlich von der Kulturserver-Redaktion organisiert wurden, entwickelte sich langsam Eigeninitiative einzelner Künstler.

Im Sommer 1998 eröffnete die Kulturserver-Redaktion in der Podbi-Passage Hannover ein eigenes Kulturserver-Studio, in dem die Sendungen produziert wurden. Der große Raum ermöglichte auch das Einladen von Studiogästen, was vor allem bei Diskussionsveranstaltungen für lebendigere Sendungen sorgte.

Die erste regelmäßig ausgestrahlte Sendung war „4REAL“. Während dieser Hip-Hip-Nacht wurde live gerappt und gebreakt. Es kamen verschiedene Gäste aus der Hip-Hop-Szene, die im Chat Interviews gaben. Die monatliche Sendung wurde von Hip-Hop-Künstlern aus Hannover organisiert und redaktionell betreut. Das Engagement und die "Szenekenntnis" der ausrichtenden Künstler führte dazu, daß sich bei den Events bis zu 700 Gäste im Kulturserver Studio einfanden. Durch die Einnahmen war es teilweise möglich Material für die Liveperformance der Künstler und PR-Aktionen zu finanzieren.

Es gab auch Außenproduktionen, wie beispielsweise die Ausstrahlung einer Veranstaltung des Literarischen Salons Hannover, einer Musikveranstaltung „Ninja Tunes“ in London oder der Wahl-

⁶ Eine Liste der produzierten Sendungen befindet sich im Anhang.

kampfveranstaltung von Christoph Schlingensiefs Partei „Chance 2000“ zur Bundestagswahl aus dem Ballhof.

Das Medium Internet findet bei Künstlern und Kulturinstitutionen in fast allen Fällen eine positive Resonanz. Leider ist es nicht allen möglich oder genauer gesagt fehlt den Künstlern einfach nur das Know-How, um Sendungen völlig ohne die Hilfe von PONTON zu realisieren. Zumindestens für einige Kulturinstitutionen wäre es ohne weiteres möglich Internetübertragungen in Eigenregie zu realisieren. Das Problem ist, daß vielen nicht bewußt ist, wie einfach eine Internetübertragung im Grunde genommen ist. Hier besteht eindeutig noch Nachholbedarf. Das Ziel muß es sein, daß PONTON lediglich seine Ressourcen im Bereich Internet zur Verfügung stellt, der Rest aber von den Kulturschaffenden eigenverantwortlich gestaltet wird.

4.6.3 Probleme

Die Übertragung von Video und Audio übers Internet befindet sich heutzutage noch im Experimentalbereich. Die Bildrate liegt bei ca. sechs Bilder pro Sekunde und die Benutzerzahl ist von der zur Verfügung stehenden Bandbreite und der Lizenz abhängig. Wie erläutert liegt die Grenze im Kulturserver TV bei 60 Nutzern gleichzeitig.

4.6.4 Perspektiven

Die Möglichkeit zur Ausstrahlung einer Sendung ist prinzipiell für jeden Benutzer des Kulturserver möglich. Von zu Hause aus könnten Interessierte Ihre eigene Kultursendung produzieren und diese dann über Kulturserver ausstrahlen.

Eine Zusammenarbeit ist sowohl mit anderen Offenen Kanälen in Niedersachsen, als auch mit den freien Radiosendern geplant.

4.7 Service - Die Antworten für den Nutzer

Im Serviceteil finden sich regional und national wichtige Information über Wettbewerbe, Ausschreibungen und Förderungen sowie die Frequently Asked Questions (FAQ) zur Benutzung des Kulturserver. Die Inhalte werden von der Redaktion ständig aktualisiert. Im besonderen gilt dies für die FAQ, bei denen die Erfahrungen aus den persönlichen Gesprächen einfließen und sie dementsprechend ändern. Außerdem ist hier das Impressum veröffentlicht.

4.7.1 Nutzung

Dieser Bereich des Kulturserver wurde von den wenigsten Nutzern besucht. Das könnte daran liegen, daß hier keine aktive Teilnahme möglich ist, sondern lediglich Informationen veröffentlicht werden.

5 Die Redaktion

Das Angebot des Kulturservers wird inhaltlich von der Kulturserverredaktion betreut. Das Redaktionsteam besteht aus einem Redaktionsleiter und 2-3 Praktikanten in den Bereichen Kommunikation/Recherche und Graphik. Die Praktikanten bleiben i.d.R. 2-4 Monate.

Der technische Support, sowie administrative Leistungen werden aus Ressourcen des Ponton European Media Art Lab gewährleistet. Die Aufgaben der Redaktion:

Öffentlichkeitsarbeit

Kulturserver hat keinen Werbeetat. Das wesentliche Element zur Darstellung in der Öffentlichkeit stellt daher der Pressekontakt via Artikel, Interview oder Pressemitteilung dar. So gehört die Beschickung der landesweiten Tagespresse, der Stadtmagazine, sowie weiterer relevanter Presseorgane (Fachzeitschriften, Funk, Fernsehen) zu den regelmäßigen Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit. Regelmäßige Vorträge und Präsentation auf Veranstaltungen oder Schulungen (Workshops) erschließen ebenso neue Nutzergruppen. Daneben werden klassische Marketinginstrumente wie Messeauftritte oder Direktmarketing eingesetzt.

Die Kontakte zu öffentlichen Einrichtungen wie den Kulturämtern dienen, neben der Öffentlichkeitsarbeit, der Akquisition von Kulturschaffenden. Daneben gibt es „regen“ Kontakt zu privatwirtschaftlichen Unternehmen, die sich, wie die VW-Soundfoundation, der Kulturförderung widmen. Die Grundlage des Informationspools über Kunst und Kulturschaffende in Niedersachsen bilden u.a. diese Kooperationen. Die Vorteile sind offensichtlich: zum einen steigert die so entstandene Vielfalt der Benutzergruppen die Attraktivität des Angebots für Interessierte und zukünftige Kulturserverbenutzer. Zum anderen erweitern die Kooperations-Partner ihre eigenen Darstellungsmöglichkeiten. Der Plattformcharakter von Kulturserver ist dadurch deutlich erkennbar. Ein Ziel des Projektes war und ist es möglichst viele der lokalen kulturellen und künstlerischen Ressourcen zu bündeln.

Service

Obwohl der Kulturserver weitestgehend ein selbsterklärendes und ein sich selbst schaffendes System ist, bedarf es einer Vielfalt von Service- und Pflegeaktivitäten. Die wesentlichen Punkte werden im Folgenden dargestellt.

- **Hotline:** Der Kulturserver hat eine Hotline bei der täglich ca. 20-30 Anrufe eingehen. Das Spektrum umfaßt dabei Anfragen zum technischen Support (z.B. Änderung des Kennwortes oder Einrichtung der Homepage mit dem Baukasten) bis hin zu inhaltlichen Fragen bezüglich des Projektes Kulturserver.
- **Durchführung von Veranstaltungen:** Für die Kulturserver TV Events (s.Pkt.: kgh) sind eine Reihe aufwendiger organisatorischer Arbeiten durchzuführen. Diese beinhalten neben der Öffentlichkeitsarbeit den technischen Support, die Einladung der Gäste und die Koordination mit den Künstlern während der Veranstaltung.
- **Entwicklung von Systemverbesserungen:** Kulturserver ist ein modulares System, daß ständig erweitert und verbessert wird. Erfahrungen aus der Testphase des Systems (insbesondere auch durch das Feedback der Nutzer) sind bei der Konzeption von Weiterentwicklungen inhaltlicher als auch technischer Art von Bedeutung. Unterstützend wirken dabei die Anregungen durch die zahlreichen Kommunikationsangebote von Kulturserver wie der Hotline, Email, Fax und Gästebuch.
- **Aktualisierung der Inhalte:** Informationen zu Ausschreibungen, Förderungen sowie FAQ werden regelmäßig auf den neusten Stand gebracht.
- **Kulturtip der Woche:** Als Serviceangebot an die „Kultursuchenden“ wird ein wöchentlich aktueller Kulturtip auf der Magazinseite veröffentlicht.
- **Gazette:** Die „Kulturserver-Gazette“ ist ein Kulturbrief, der von dem hannoverschen Journalisten Ernst Corinth verfaßt wird.
- **Pflege des Angebots:** neue Homepages werden in regelmäßigen Abständen von der Redaktion gesichtet. Homepages mit gesetzwidrigen Inhalten werden unverzüglich entfernt. Zur Pflege gehört weiterhin das manuelle Entfernen doppelter Einträge aus dem Kulturserver Kalender.

6 Zukünftige Entwicklung des Kulturserver

6.1 Neue Funktionen

Der Kulturserver ist modular angelegt. Durch den ständigen, direkten Kontakt mit seinen Benutzern werden Erfahrungen generiert, die direkt auf das System einwirken. Jederzeit können bestehende Module verbessert und neue hinzugefügt werden, wenn sie die individuellen Entfaltungsmöglichkeiten des Einzelnen und der Kommunikation in der Community nützen.

Folgende neue Funktionen sind in Vorbereitung:

Um den ausländischen Mitbürgern die Möglichkeit zu geben, sich in Ihrer Muttersprache darzustellen, wird das System um spanisch, türkisch, polnisch usw. erweitert werden.

Damit Homepages, Email und andere Texte in unterschiedlichen Sprachen gelesen werden können, werden wir eine Übersetzungssoftware für alle zugänglich einrichten.

Kulturschaffende, Institutionen und Firmen sollen die Möglichkeit bekommen, ihre Produkte durch einen integrierten Online-Shop anbieten und verkaufen zu können. Die Beteiligung an solch einem E-Commerce-System ist Grundlage einer zukünftigen, selbstständigen Finanzierung des Kulturserver.

6.2 „Kulturserver der Regionen“

Nachdem sich Kulturserver als kulturelles Such- und Leitsystem für Niedersachsen etabliert hat, ist der nächste Schritt die Regionalisierung. Regionale Kulturserver werden in verschiedenen Bundesländern und Ländern innerhalb und ausserhalb Europas eingerichtet.

Ziel ist ein multikultureller „Kulturserver der Regionen“, in dem die einzelnen Regionen Knotenpunkte eines dezentralen, gemeinsamen Netzwerkes darstellen.

Bislang gibt es dazu konkrete Anfragen von Ministerien und Institutionen aus Sachsen-Anhalt, Nordrhein-Westfalen, Berlin sowie London, Island, Kuba und Hong Kong. Genau wie in Niedersachsen kann Kulturserver dort von einem Ministerium zusammen mit einer Telekommunikationsfirma finanziert werden. Nach zwei bis drei Jahren soll sich das System ohne Förderungen selbstständig finanzieren.

Zur Einrichtung und Betreuung eines regionalen Kulturserver bedarf es einer zweimonatigen Schulung des regionalen Redakteurs. In dieser Zeit wird der neue Redakteur zusammen mit Grafi-

kern und Programmierern den Kulturserver an die Region anpassen, d.h. die Datenbank entsprechend erweitern.

Um den Zugriff für weit entfernte Benutzergruppen zu beschleunigen, ist zusätzlich die Einrichtung von synchron laufenden Webservern, sogenannten Mirrorsites, notwendig.

7 Anhang

7.1 Pressespiegel

7.1.1 Print:

1. Neue Presse - 12.02.1998: "Niedersachsens Kultur geht online"
2. HAZ - 14.02.1998: "Hildesheimer haben bei der Entwicklung mitgearbeitet"
3. BZ - 14.02.1998: "Kulturserver"
4. HAZ - 14.02.1998: "<http://www.kultur.niedersachsen.de>"
5. DEWEZET Hameln - 19.03.1998: "Kulturserver sorgt für satte Infos"
6. Haz, Deister-Anzeiger - 20.03.1998: "Jedem seine eigene Homepage: Künstler im weltweiten Datennetz"
7. Schädelspalter - März 1998: "Vernetzt"
8. Niedersachsen Online - März 1998: "Culture must serve!"
9. Business Online - 3/1998: "Kultur-Server aus Norddeutschland"
10. Kultursache (Zeitschrift der Akademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel e.V.) - 3/1998: "Künstler, Veranstalter und Institutionen kostenlos ins Internet"
11. HAZ - 22.04.1998: "wie findest du die mücke?"
12. City-Zeitung - April 1998: "Künstler und Institutionen kostenlos ins Internet - Vielfalt pur"
13. Neue Presse - 02.05.1998: "Schrille Musikparty rauschte aus Podbi-Park live durchs Internet"
14. Bild Hannover - 06.05.1998: "Per Mausclick! Kultur auf einen Blick"
15. AGD Quartal (Zeitschrift der Allianz deutscher Designer) - 2/98: "Kostenlos ins Internet: Designer und Künstler aus Niedersachsen"
16. HAZ - 01.07.1998: "Die Retter der Automaten"
17. HAZ - 11.07.1998: "Fast so wie im richtigen Leben"
18. Stadtmagazin Sieben - Juli 1998: "Kostenlos ins Internet"
19. HAZ - Juli 1998: "Kostenlos ins Internet"
20. HAZ - 29.07.1998: "Virtuelle Party mit wirklichen Gästen"
21. Schädelspalter - August 1998: Art Tratsch: "Frechheit"
22. HAZ - 03.08.1998: "Tanz den Server"
23. Leine-Zeitung - 19.08.1998: "Festliches Wochenende: Ponton will live ins Internet übertragen"

24. Steinhuder Meerblick - 19.08.1998: "Künstler kostenlos ins Internet"
25. Niedersachsen online - August 1998: "Kulturrevolution in Niedersachsen"
26. Leine-Zeitung - 16.09.1998: "Nur die ÖSSM will in das Internet"
27. HAZ - 28.09.1998: "Mann mit Botschaft"
28. Film & Medienbüro Niedersachsen/Rundbrief Nr. 46 - Sept./Okt. 1998 "Das kulturelle Online-Forum im regionalen Kontext: Kulturserver Niedersachsen"
29. Bild Hannover - 23.09.1998: "Theater im Internet"
30. t-online - 26.09.1998: CHANCE 2000 - der Wahlwahnsinn im Internet
31. HAZ - 08.10.1998: "Streikvorbereitungen vor dem Weihnachtsfest"
32. Prinz - Dezember 1998: "Kunst für die Sinne"
33. Sieben - Dezember 1998: "Revolution im Musikbizz"
34. Intro - Dezember 1998: "Kulturserver.de"
35. Blickwechsel - Forum regionale Kulturpolitik NRW - Januar 1999 "Bald schon ein landesweiter Kulturserver im Internet?"

7.1.2 Radio:

1. ffn - 16.04.1998: Interview mit Klaas Glenewinkel zum Projekt Kulturserver.
2. Radio Aktiv Hameln - August 1998: Sendung zum Kulturserver - Interview mit Klaas Glenewinkel
3. N4 - 15.09.1998 Interview mit Benjamin Heidersberger im Rahmen der Pressekonferenz anlässlich der Bekanntgabe der ersten Ergebnisse der Multimedia-Initiative Niedersachsen

7.1.3 TV:

1. RTL Nordlive - 12.02.1998: Bericht über die offizielle Eröffnung des Kulturserver Niedersachsens durch Dr. Uwe Reinhardt, Staatssekretär im Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur
2. RTL Nordlive - 30.04.1998: Bericht über die 4Real live Show im Rahmen des Kulturserver TV

7.2 Kategorien

Architektur:	Archäologie, Baudenkmalpflege, Gartenarchitektur, Hochbau, Innenarchitektur, Stadtplanung
Bildende Kunst:	Grafik, Fotografie, Malerei, Performance, Skulptur
Bildung:	Aus- und Weiterbildung, Erwachsenenbildung, Kinder- und Jugendbildung, schulische Bildung, universitäre Bildung
Design:	Grafik-, Industrie-, Mode-, Möbel-, Produkt-, Schmuck-
Film/Video:	Animation-, Dokumentar-, Experimental Kurz-, Spiel-, Trick-; Fernsehproduktion, Hörspiel, Video
Kunsthandwerk:	Glas, Holz, Metall, Stein, Textil, Ton
Literatur:	Comic, Drama, Essay, Lyrik, Niederdeutsch, Prosa
Musik:	Chormusik, Experimental, Folk, Geistliche, Jazz, Klassik, Pop, Rock, Soul, Techno, House, HipHop, Jungle, Drum&Bass, Ragga, Reaggae, Schlager, Volksmusik, Weltmusik
Neue Medien:	Computeranimation, Computergrafik, Computermusik, CD-Rom, Holographie, Human Interface, Interaktive Installationen, Medienperformance, Netzkunst, Telepräsenz, Robotik, Virtual Reality
Soziokultur:	Frauen, Heimatpflege, Interkulturelle Arbeit, Kulturpolitik, Minderheiten, Selbsthilfe, Stadtentwicklung
Tanz:	Ballett, Modern Dance, Tanztheater, Standardtanz
Theater:	Figurentheater, Kabarett, Kleinkunst, Musical, Oper, Operette, Schauspiel, Straßentheater, Varieté
Institutionen:	alle vorhandenen Institutionen, von den Museen über die Kulturvereine bis hin zu den Presse- Funk- und Fernsehanstalten. Die jeweiligen Institutionen sind je nach Art wieder in Unterrubriken aufgeteilt.

7.3 Kulturserver TV-Radio

TITEL: DJ Shine

WAS: Teckno (nur Audio)

WANN: 09.04.98

WO: PONTON

Das erste Mal ist immer am schönsten. KulturserverTV sendet aus der PONTON-Zentrale. Dj Shine gibt Teckno der verschiedensten Spielarten zum besten.

TITEL: CRAM

WAS: Hip-Hop (nur Audio)

WANN: 16.04.98

WO: PONTON

CRAM jetzt mal als DJ.

TITEL: DJ B-Low & BIGBANG (LINK)

WAS: House and Trance

WANN: 23.04.98

WO: PONTON

DJ B-Low und BigBang (<http://www.kulturserver.de/home/BIGBANG/>) im Wechsel zwischen House und Intelligent Techno.

TITEL: Interaktive Hip-Hop Nite

WAS: Hip-Hop

WANN: 30.04.98

WO: PONTON

Die erste interaktive Hip-Hop Nite aus Deutschland. MC's, B-Boys, Breaker und andere Homies zwei Stunden live.

TITEL: Krone der Gastlichkeit & Acromion

WAS: Experimental und Akrobatik

WANN: 14.05.98

WO: PONTON

Die experimentelle Musik und die merkwürdigen Texte der „Krone der Gastlichkeit“ treffen auf die Akrobatengruppe „Acromion“. Crossover der anderen Art.

TITEL: Cram

WAS: Hip-Hop

WANN: 21.05.98

WO: PONTON

Hip-Hop Meister Cram und Kollegen rappen deutsche Texte und erzählen was so abgeht.

TITEL: 4Real (formerly known as Hip-Hop Nite)

WAS: Hip-Hop

WANN: 28.05.98

WO: PONTON

Die Hip-Hop Show in neuem Gewand. Sheppard & Hawkeye moderieren. Wie üblich volles Haus & jede Menge MC's B-Boys usw. DJ Lord Wax an den Turntables.

TITEL: DADL

WAS: Drachenworkshop International

WANN: 04.06

WO: PONTON

Neben Bankgeschäften, Bücherbestellungen kann man jetzt im Internet auch die Kunst des Drachenbaus erlernen. Von Profis für totale Anfänger wie Sie & ich.

TITEL: Futureboi (<http://www.kulturserver.de/home/FUTUREBOI/>)

WAS: Drum `n` Bass

WANN: 11.06.98

WO: PONTON

Der Drum `n` Bass Musiker Futureboi demonstriert die Entstehung eines Stücks. Die Leute an ihren Rechnern schicken Samples, die mit in seine Musik einbaut.

TITEL: GOMB (<http://www.kulturserver.de/home/gomb/index.html>) – Das vernetzte Zuhause

WAS: notstrom hip/hop live aus dem Bett von Sandra Wrampelmeyer

WANN: 18.06.98

WO: WG in Hannover/Linden

Im Schlafzimmer sitzen drei besoffene Typen, erstechen Helmut Kohl und geben ihre Songs zum besten, in der Küche ist Party und auf dem Flur wird geschattet was die Tastatur hergibt.

Witzig, provokant, debil. Immer noch eine unserer schönsten Sendungen.

TITEL: 4Real

WAS: Hip-Hop

WANN: 25.06.98

WO: PONTON

Hip-Hop bis zum Abwinken. Lord Wax legt auf, Hawkeye & Sheppard machen schlechte Witze.

TITEL: „Shoot 'em up“ - ein Abend zu Computerspielen

WAS: Podiumsdiskussion mit A. Lange (Kurator) & F. Schindler (Computerspielexperte) über Gewalt in Videospiele. Moderation M. Mertens

WANN: 29.06.98

WO: Literarischer Salon in der Uni Hannover

Es scheint, daß Computerspiele generell Funktionen übernommen haben, die vorrangig der Literatur zustanden: kontemplative Rezeption, die Erschaffung alternativer Weltentwürfe, Anforderungen an das Kombinationsvermögen durch ähnliche Informationsvergabe.

Stimmt das?

TITEL: Ninja Tunes @ 333 - Kungfusion

WAS: Dancecrossover

WANN: 02.07.98

WO: 333-Club in London

Hannover meets London. Zwei Weltstädte treffen sich im Internet. Live aus dem 333-Club in London: KulturserverTV präsentiert drei Stunden Dancefloormusik von Ninja-Tune DJ's.

TITEL: Kultur in den Städten

WAS: Eine Interaktive Diskussion zu multikultureller Städteplanung

WANN: 09.07.98

WO: Sozio-kulturelles Zentrum „Pavillon“ in Hannover

Deutsche und ausländische Mitbürger diskutieren im PAVILLON sowie per e-mail und Chat über Möglichkeiten und Chancen multikulturellen Austausches und multikultureller Städteplanung.

TITEL: Fury in the Slaughterhouse

WAS: Chat mit den Bandmitgliedern

WANN: 13.07.98

WO: PONTON

Deutschlands beliebteste Gitarrenband live und ausgiebig im Chat. Tragen die Furys alle Unterhosen derselben Marke? – gibt es ein Leben ohne Fury? Hier gibt es die Antworten.

TITEL: Space Junks

WAS: Fetish - & Bikemode

WANN: 23.07.98

WO: PONTON

Der Designer Gerrit Rost stellt seine Kreationen für Biker und Nachtgeschöpfe vor. Seine Mode für Hardcoreradfahrer zeichnet sich durch witziges Design, hohe Funktionalität und extrem lange Haltbarkeit aus. Daneben kreetiert Rost Mode fürs Nachtleben aus Materialien wie Latex, Leder und Nylonstoffen. Alle seine Stücke sind von ihm handgefertigt.

TITEL: 4Real
WAS: Hip-Hop
WANN: 30.07.98
WO: PONTON

TITEL: Gay schau ´n mer mal
WAS: Homosexuelle community
WANN: 08.08. 98
WO: KulturserverTV Studio

TITEL: 4Real
WAS: Hip-Hop
WANN: 22.08.98
WO: CeBit Home

TITEL: Netzdisco mit Andreas Brüning und Jens Dreiser vom Lounge-Magazin
WAS: Elektro-Akustische Popmusik
WANN: 11.09.98
WO: KulturserverTV Studio

TITEL: Interaktives Diskussionsforum zu Multikulturalismus
WAS: Mode
WANN: 17.09.98
WO: KulturserverTV Studio

TITEL: 4Real
WAS: Hip-Hop
WANN: 24.09.98
WO: KulturserverTV Studio

TITEL: Chance 2000 – Scheitern als Chance

WAS: Wahlkampfveranstaltung der Partei – mit Christoph Schlingensief

WANN: 25.09.98

WO: Ballhof – Theater in Hannover

Cristoph Schlingensief live mit Ensemble bei ihrer interaktiven Wahlkampfshow. Performance, Erweckung und Agitation live im Internet.

TITEL: Chance 2000 Wahlparty

WAS: Interaktive Wahlparty am Abend als Kohl ging

WANN: 27.09.98

WO: Volksbühne / Berlin

TITEL: Atelier van Lieshout im Sprengel Museum

WAS: Die niederländische Künstlergruppe präsentiert ihre neueste Arbeit – mit einer Einführung des SprengelMuseum Kurators Dr. Markus Heinzelmann

WANN: 29.09.98

WO: Sprengel Museum zu Hannover

Die niederländische Künstlergruppe präsentiert ihre neuesten Arbeiten – mit einer Einführung des SprengelMuseum Kurators Dr. Markus Heinzelmann. Multifunktionsbetten und Maschinengewehre zum selberbauen.

TITEL: Das erste private Goethe-Institut Islands präsentiert Stillupsteypa & Wolfgang Müller

WAS: Elektro-Noise und deutschsprachiger Island-Schlager mit Dia-Show

WANN: 09.10.98

WO: KulturserverTV Studio

Im Frühjahr '98 schloß das Goethe-Institut auf Island aus finanziellen Gründen vorläufig seine Pforten. Die Folge waren massive Proteste auf deren Höhepunkt im März '98 schließlich eine Goethe-Statue von Isländern im Meer versenkt wurde. Davon blieb auch der Berliner Künstler und Islandfan Wolfgang Müller (ex – Die tödliche Doris) nicht unbeeindruckt. Er schritt zur Tat und eröffnete das Goethe-Institut neu. Dazu Stillupsteypa, elektronisch-obskre Sounds aus Island

TITEL: 1000 & 1 Cybernacht

WAS: Orientalische Nacht im Kulturserver

WANN: 15.10.98

WO: KulturserverTV Studio

Asmahan El Zein und Nasra präsentieren Bauchtanz, arabische Musiker. Dazu Osiris Traumzeit mit ihrer Mischung von Musik aus drei Erdteilen. Wenn man genau hinhört, bemerkt man im Hintergrund die Wasserpfeifen blubbern. Eine der schönsten Abende im KulturserverTV Studio.

TITEL: Rumba-Palace von Miguel Mejides (deutsch und spanisch)

WAS: Lesung des kubanischen Autors

WANN: 19.10.98

WO: KulturserverTV Studio

Der kubanische Autor liest aus seinem Neuesten Buch und diskutiert anschließend mit Gästen vor Ort & im Chat

TITEL: 4Real

WAS:Hio-Hop

WANN:29.10.98

WO: KulturserverTV Studio

Die hip-Hop Jam im Studio und im Internet. Wie immer live WRITIN', B-BOYIN' & BEATS 'n' RHYMES. Am Ende schon zur Tradition geworden: OPEN MIC. Mit Lord Wax & Mr. Hawkeye von Da Flava (radio Flora)

TITEL: NetRadioNight mit DJ DINs.t. (nur Audio)

WAS: Industrial DJeing

WANN: 05.11.98

WO: KulturserverTV Studio

Der Berliner DJ malträtiert unsere und Eure Ohren mit besten Industrial-Sound, live aufgelegt.

TITEL: NetRadioNight
WANN: 12.11.98
WO: KulturserverTV Studio

TITEL: 4Real
WAS:Hip-Hop
WANN: 20.11.98
WO: KulturserverTV Studio

TITEL: Lounge Interaktiv
WAS: Die Lounge Redakteure Jens dreiser und Andreas Bocker legen auf
WANN: 27.11.98
WO: KulturserverTV Studio
Die beiden DJ's legen in entspannter Club-Athmosphäre experimentelle Populärmusik auf. Sie greifen dabei nicht nur auf ihr bewährten Tonträger zurück, sondern benutzen genauso das Internet als riesige Soundquelle.

TITEL: 4Real
WAS:Hip-Hop
WANN: 12.12.98
WO: KulturserverTV Studio

TITEL: Be Supernatural
WAS: Kunstperformance
WANN: 16.1.1999
WO: Galerie Eigen+Art Berlin

TITEL: 4Real

WAS: Hip-Hop

WANN: 20.1.1999

WO: KulturserverTV Studio

TITEL: Granular Synthesis

WAS: Kunstperformance

WANN: 13.2.1999

WO: Stiller Bahnhof / Hannover

7.4 Kulturserver Gazette

*Kulturserver-Gazette Nr.14 - Dienstag, 9. Februar 1999 *

*Neues aus der Online Community fuer Kunst und Kultur *

* in Niedersachsen *

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Telekom macht ja vieles moeglich. Beispielsweise das meine Telefonrechnung in manchen Monaten wegen all der im Netz verbrachten Stunden kaum noch bezahlbar ist. Doch das soll ja nun anders werden. Vorausgesetzt man ist Kunde beim Telekom-Sproessling T-Online.

Vom 1. April an soll dort der Zugang zum Internet sechs Pfennige pro Minute kosten - zu jeder Uhrzeit und vor allem inklusive der Telefongebuehren. Ein lobenswerter Vorsatz mit einem klitzekleinen Haken: Denn wer keine Lust hat, seinen Provider zu wechseln, um Kunde bei T-Online zu werden, dem nutzt das Billig-Angebot rein gar nichts.

Schliesslich basiert dieser Preis auf dem Versprechen des Telekom-Chefs Ron Sommer, der T-Online-Kunden bei der Einwahl ins Netz zukuenftig nur noch Telefongebuehren von einem Pfennig pro Minute abknoepfen moechte. Und dieses nette Angebot gilt eben exklusiv nur fuer T-Online und nicht fuer all die anderen Provider und erst recht nicht fuer den staerksten Konkurrenten im Online-Geschaeft: America Online (AOL). - Ob solch ein Deal nicht nur clever, sondern auch legal ist, werden wohl die Gerichte entscheiden muessen...

Neues aus der Kulturserver-Gemeinde:

Tenko ist vermutlich das juengste Gemeinde-Mitglied. Und war, man glaubt es kaum, im Januar in Kuba. Aber noch erstaunlicher als diese juvenile Weltlaeufigkeit ist, dass Tenko jetzt schon eine

eigene Homepage (<http://www.kulturserver.de/home/Tenko/>) beim Kulturserver (<http://www.kulturserver.de>) besitzt. Oder hat die womoeglich Vater Klaas zusammengebastelt?

"Ja zur Integration der CDU! Nein zur doppelten Staatshoerigkeit" fordern mittlerweile bundesweit verschiedene Initiativen (siehe: <http://www.kulturserver.de/home/ep/>) und sammeln fuer diese wirklich wichtigen Forderungen Unterschriften. Das wiederum gefaellt der CDU ueberhaupt nicht, weil die Verwechslungsgefahr mit ihrer eigenen Kampagne gegen den Doppelpass zu gross ist. Wir jedoch sind allein schon wegen des elenden Gekickes unserer DFB-Fussballauswahl fuer die sofortige Einfuehrung des Doppelpasses - und gegen die Integration der CDU haben wir uebrigens auch nichts.

Fakten, Infos und Geruechte

Als wir die Meldung gelesen haben, dass die kalifornische Firma Free PC (<http://www.free-pc.com/>) jetzt erstmals Compaq-PCs und einen Internetzugang fuer 10000 ausgewaehlte Kunden kostenlos zur Verfuegung stellen moechte, haben wir uns dort sofort angemeldet. Trotz der damit verbundenen Zwangs-Werbung: Auf dem Bildschirm des Geschenk-PCs ist naemlich ein Frame vorgesehen, indem permanent, egal ob man online oder offline ist, (ueber das Internet aktualisierte) Werbung gezeigt wird. Aber einem geschenkten Gaul, schaut man ja nicht ins Maul. Und nun warten wir gespannt auf Antwort aus dem schoenen Kalifornien...

So das war's

cu

Ernst Corinth (<mailto:eco@kulturserver.de>)

P.S.:

Nach dem erfolgreichen Event "BE SUPERNATURAL" im Januar diesen Jahres folgt jetzt im Februar gleich die naechste LIVE-Performance im KULTURSERVER TV.

Am 13.02.99 um 20.00 CET praesentieren der Kunstverein Hannover und der Kulturserver "GRANULAR~SYNTHESIS" mit ihrer neuesten Arbeit: der interaktiven Videoinstallation Noise-Gate-M6. "GRANULAR~SYNTHESIS" ist das Wiener Kuenstlerduo Kurt Henschlaeger und Ulf Langheinrich.

Kulturserver-Gazette Nr.15 - Donnerstag, 18. Februar 1999

*Neues aus der Online Community fuer Kunst und Kultur *

* in Niedersachsen *

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wer heute was auf sich haelt, der veranstaltet einen Chat. Also auch die hannoversche Oper, die vergangene Woche zum Netzschwatz einlud. Anlass war die Premiere von David Wildes "Das belagerte London".

Auch wir waren natuerlich mit dabei und haben folgendes staunend erlebt:

Da schau her, die Paula ist mit dem stadtbekanntem Musik-Kritiker sofort per Du. Im Moevenpick tobt der Zeitgeist. Der Lehmann (Intendant) und der Althoff (Moevenpick-Chef) laden gern ein zum Wein. Welfen-Haeuptling Georg II entpuppt sich als stinknormaler Buerger. Und der echte Komponist David Wilde findet die in die Chat-Runde geworfene These - Das komplizierte Themen nur konvex darstellbar seien! =AD „zwar als Metapher interessant, aber ich bin nicht sicher, ob ich es verstanden habe".

Das - pardon - war ja auch nur ein Scherz von uns. Dennoch war es schoenerstaunlich, wie sich die kleine Diskussionsrunde durch die anfangs erwaehten falschen "Identitaeten" (jeder Teilnehmer eines Chats kann sich bekanntlich vorab selbst einen Namen aussuchen) und durch unser arg absurdes Wortgeklingel in die Irre fuehren liessen. - Aber unsere spontane Antwort auf Paulas wohl durchaus sinnige Frage "Warum muessen hohe Cs gesungen werden?" "Damit der Sekt hinterher besser perlt!" ignorierten sie dann doch leider konsequent.

Neues aus der Kulturserver-Gemeinde:

Wo sich just die Ereignisse ueberschlagen: So ist von Anfang Maerz an der kleine hannoversche (nicht-kommerzielle) Sender „Radio Flora“ via Kulturserver auch ueber das Internet zu empfangen. Ausserdem steht die Gruendung eines Kulturserver in Sachsen-Anhalt kurz vorm Abschluss. Und wir erwarten gespannt Anfang kommender Woche eine neue Chef-Editorin, die - mehr wird nicht verraten - zuvor im hannoverschen Musikzentrum Bad ein Woertchen zu sagen hatte. Und sich in unserer Gazette hoffentlich bald vorstellen wird.

Und dann ist da noch Kuba:

Das Institut des kubanischen Buchhandels und das kubanische Kulturministerium planen naemlich zusammen mit dem Ponton European Media Art Lab den Kulturserver Kuba. Wie auch in Niedersachsen sollen sich dann in Kuba Kuenstler und Kulturinstitutionen kostenlos im Internet darstellen koennen. Dafuer wird unter anderem in der Altstadt von Havanna ein Internet Cafè eroeffnet. In diesem Zusammenhang suchen wir nun ausgemusterte PC`s fuer kubanische Schulen, Universitaeten und Bibliotheken. Wir moechten Sie hiermit bitten, uns von Ihnen nicht mehr benoetigte Computer zur Verfuegung zu stellen. Zum einen soll so der kubanischen Jugend und Studierenden die Moeglichkeit gegeben werden, an das Internet Anschluss zu finden, und weiterhin soll dadurch die noetige Infrastruktur fuer dieses Projekt geschaffen werden. Fuer die Verschickung nach Kuba wird die Firma PONTON sorgen.

(Weitere Infos unter: <http://www.kulturserver.de/home/ICL/>)

Fakten, Infos und Geruechte

Der Kulturserver bietet jetzt auch kostenlos Webmail an. Um einen stoerungsfreien Betrieb zu gewaehrleisten, starten wir mit einer Testphase. An dieser koennen Sie teilzunehmen, indem Sie eine Benutzeranmeldung und ein Passwort bei staude@ponton.de beantragen. Die Mailfunktion wird dann fuer Siefreigeschaltet.

Stichwort: Webmail.

Webmail ist eine Mailfunktion, die komplett ueber den Webbrowser bedient werden kann. Dazu liegen die Mails auf dem Kulturserver. Das heisst: wer keinen eigenen Internet-Provider hat oder auf Reisen ist, hat dennoch ueber jeden vernetzten PC (beispielsweise in einem Internet- Cafè) sofort Zugang zu seinem elektronischen Briefkasten, kann also Mails lesen und schreiben.

Zum Schluss noch schnell ein Theatertip. Ab heute zeigt das Braunschweiger Staatstheater in einer Urauffuehrung Oliver Bukowskis Tragoedie "Gaeste". Bukowski schrieb neben zahlreichen boes-turbulenten Stuecken auch das Drehbuch zu der gerade im Kino laufenden und wirklich sehenswerten Tragikomoedie "Bis zum Horizont und weiter".

So das war's

cu

Ernst Corinth (mailto:eco@kulturserver.de)

*Kulturserver-Gazette Nr.17 - 08.03.1999 *

*Neues aus der Online Community fuer Kunst und Kultur *

* in Niedersachsen *

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der olle Big Brother lebt - und zwar in Bruessel. Dort bereiten die Justiz- und Innenminister der EU-Staaten gerade die Ueberwachungsentschliessung ENFOPOL vor, diejeden, der elektronisch kommuniziert, anlass- und verdachtsunabhaengig sowie grenzueberschreitend verglaesern will. Dabei sollen unter anderem die Anbieter von Festnetz-, Mobilfunk- und Internetanschlussen kuenftig dazu veranlasst werden, den Zugriff auf saemtliche Telekommunikationsdaten ihrer Kunden zu ermoeglichen. Nicht nur, dass die Anbieter den „gesetzlich ermaechtigten Behoerden“ Kundendaten, wie Name und Adresse, liefern sollen. Auch Passwoerter, Kontonummern und Informationen ueber das Benutzerverhalten sollen zugaeenglich gemacht werden. Darunter fielen dann beispielsweise auch Ruf- und E-Mail-Weiterleitung und die Rufnummern von aus- und eingehenden Telefongespraechen. Und sogar angesurfte Internet-Adressen sollen von den Providern (Netz-Zuganganbietern) in Zukunft mitgeschrieben werden.

Weitere Infos zu diesem akuten Anfall von Ueberwachungswahnsinn:

<http://www.freedomforlinks.de/Pages/hinterg.html>

Neues aus der noch nicht ueberwachten Kulturserver-Gemeinde:

Kein April-Scherz ist die Meldung, dass unser Chef-Editor (extrem toller Titel!) Klaas Glenewinkel am 1.4. Hannover verlaesst, um zusammen mit DIE GESTALTEN, einem Berliner Grafikbuero und Verlag (<http://www.kulturserver.de/home/die-gestalten>), den Kulturserver Berlin aufzubauen. Genau einen Monat nach Klaas' Abgang, also am 1. Mai, geht der Kulturserver Sachsen-Anhalt online, und der dafuer zustaendige Redakteur heisst Jesko Doering.

Auch unser Plan bis Ende 1999 zusammen mit dem Instituto Cubano Del Libro den Kulturserver Kuba zu gruenden, besteht natuerlich weiter. Und weil noch nicht sehr viele Kubaner einen Zugang zum weltweiten Computernetz haben, wollen wir im Herzen der Altstadt von Havanna ein Internet-Café eroeffnen, damit kubanische Kuenstler dort das Internet und den Kulturserver benutzen koennen. Infos: <http://www.kulturserver.de/home/TCL> Damit dies alles moeglich wird, suchen wir freundliche Menschen und genauso freundliche Firmen, die uns fuer das Kuba-Projekt ihre alten PCs zur Verfuegung stellen. Spender wenden sich am besten direkt an Klaas "Fidel" Glenewinkel (<mailto:klaas@kulturserver.de>)

Fakten, Infos und Geruechte

Thomas Anz, Professor an der Universitaet Marburg, verdanken wir die erste deutschsprachige INTERNET-ZEITSCHRIFT FUER LITERATURKRITIK. Diese reine Online-Zeitschrift (<http://www.literaturkritik.de>) versteht sich als monatliches Rezensionsforum, in dem Neuerscheinungen aus der Belletristik sowie den Literatur- und Kulturwissenschaften besprochen werden.

Zum Schluss schnell noch ein Theatertip:

Im Rahmen des Festivals "Nachbarn - Gastspiele aus Europa" gastiert am kommenden Sonnabend (13. Maerz) das slowenische Theater Mladinsko im hannoverschen Ballhof. Gezeigt wird "Silence

Silence Silence", ein Schauspiel ohne Worte von Vito Tauber. Karten gibt es unter Telefon: 0511 321133 oder 3681711.

So das war's

cu

Ernst Corinth (mailto:eco@kulturserver.de)

 *Kulturserver-Gazette Nr.19 - 26.03.1999 *
 *Neues aus der Online Community fuer Kunst und Kultur *
 * in Niedersachsen *

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

"two plains were shot down during our strikes. One is German - Tornado, hose pilot has ejected. Currently he's trying to escape. During the World war II - Serbian people have been protected pilots, and saved lives of about 700 pilots. What do You think about this new situation?" - fragt seit Donnerstag das jugoslawische Magazin Svedok (<http://www.SVEDOK.CO.YU/>) auf seinen Internet-Seiten. Und verbreitet dabei offenbar eine gezielte Luege.

Doch wer im Glashaus sitzt, sollte nicht mit Tornados - pardon - Steinen werfen. So waren auch die in unseren Nachrichtensendungen als aktuell verkauften

Bilder von Albanern, die sich auf ihrer Flucht durch tiefsten Schnee zu kaempfen hatten, in Wirklichkeit wohl Archivaufnahmen. Und an die oelverschmierten Voegel, die im Golf-Krieg Numero eins zum TV-Einsatz kamen, um gegen den boesen Iraker Stimmung zu machen, obwohl sie an der Kueste Nordamerikas verreckt waren, wollen wir erst gar nicht erinnern.

Im Krieg herrscht eben Bombenstimmung. Und wenn die Granaten fliegen, verwandelt sich bei beiden Kriegsparteien Information in Propaganda. Und damit das so bleibt, hat die serbische Regie-

rung ja gleich zu Kriegsbeginn den einzigen unabhängigen Radiosender des Landes kurzerhand geschlossen. Doch uebers Internet war Radio92 bis eben noch zu empfangen: <http://www.b92.net/>

Mittlerweile rufen weltweit Netz-Initiativen dazu auf, auch weiterhin einen unzensierten Informationsaustausch mit Jugoslawien zu gewaehrleisten. Auf einer eigens eingerichteten Netz-Seite (<http://helpB92.xs4all.nl/index1.html>) sollen daher aktuelle Pressemeldungen veroeffentlicht werden. Dort gibt es uebrigens auch Infos zu einer Spendenkampagne, mit der Radio92 unterstuetzt werden soll. Aktuelle Informationen zu diesem Thema liefert regelmaessig der Heise-Newsticker: <http://www.heise.de/newsticker>.

.

Die jugoslawische Nachrichtenagentur Tanjug meldet im Netz unter: <http://www.tanjug.co.yu/> . Andere serbische Zeitungen findet man unter: <http://www.yu/index.asp?goto>

Und, auch das gibt's, ein Moench in einem orthodoxen serbischen Kloster im Kosovo veroeffentlicht die internationalen Nachrichten ueber seine Website (<http://www.decani.yunet.com/home.html>).

So das war's.

cu

Ernst Corinth (<mailto:eco@kulturserver.de>)

PS:

Radio B92 auf Mittelwelle AM 1476 um 22:15 Uhr bis 23:00 Uhr auf ORFs RADIO 1476.

Zusaetzliche Links:

<http://www.kosovo.de>

<http://www.kosovo.com>

http://www.croatiainspect.hr/crud_gb.htm

http://www.kulturserver.de/cgi-bin/view_korrespondent?id=44

Live Stream: <http://rad.spc.org/deep.ram>

8 Impressum

Ponton European Media Art Lab
Lister Str.6
30163 Hannover

Tel: 0511 / 62 70 32

Fax: 0511 / 62 17 99

Internet: <http://www.ponton.de>

Email: service@ponton.de

Projektleitung

Benjamin Heidersberger

Redaktion:

Katrin van Herck, Ira Debou, Marcel Zimmermann, Klaas Glenewinkel

Technische Recherche:

Timo Lommatzsch, Frank Staude, Ulf Rompe

Grafik:

Andre Keller

Impressum Kulturserver der Länder:

Herausgeber: Benjamin Heidersberger

Redaktionsleiter: Klaas Glenewinkel

Redaktion Niedersachsen: Ira Debou

Redaktion Sachsen-Anhalt: Jesko Döring

Netzwerk: Frank Staude

Webmaster: Ulf Rompe

Programmierung: Frank Staude, Ulf Rompe, Tom Ocker, Sven Suhl

Organisation: Arnhild Irle